



Baden-Württemberg  
**STIPENDIUM®**

# BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUM FÜR STUDIERENDE

## ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte laden Sie Ihren Bericht spätestens 4 Wochen nach Ende Ihres Stipendiums auf BWS-World, dem Onlineportal des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs*, hoch und beachten Sie, dass das Akademische Auslandsamt/International Office Ihrer Hochschule den Bericht bereits zu einem früheren Zeitpunkt einfordern kann.

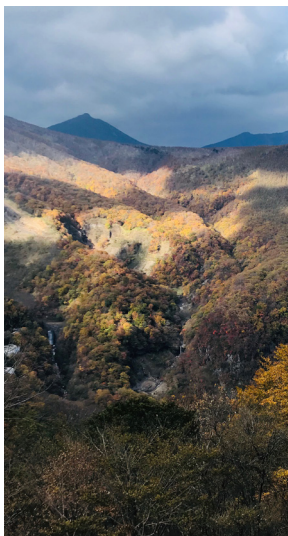
Bitte nutzen Sie dafür das Feld Erfahrungsbericht im Bereich Dokumente/ Unterlagen in Ihrem persönlichen Profil. Sie können den Bericht im Word- oder PDF-Format einstellen. Die Dateigröße sollte nicht mehr als 4 MB betragen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Akademische Auslandsamt/International Office Ihrer Hochschule oder an [studierende@bw-stipendium.de](mailto:studierende@bw-stipendium.de).

Name:	Maria Goppel
E-Mail-Adresse:	mariagoppel@gmail.com
Heimathochschule:	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft
Gasthochschule:	Kanagawa University, Yokohama, Japan
Austauschzeitraum von - bis:	01.09.2019 bis 31.01.2020
Erstellungsdatum:	31.01.2012

- Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht auf den Webseiten des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs* ([www.bw-stipendium.de](http://www.bw-stipendium.de)) und der Baden-Württemberg Stiftung ([www.bwstiftung.de](http://www.bwstiftung.de)) sowie auf BWS-World, dem Portal des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs, veröffentlicht werden darf.

# Erfahrungsbericht Japan Kanagawa University, Yokohama



Master Architektur Maria Goppel Wintersemester 2019/20

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Japan, an der Kanagawa University in Yokohama entschieden und dort wunderschöne sechs Monate verbracht. Meiner Meinung nach ist das Studium der perfekte Zeitpunkt um nach Japan zu gehen. Man hat genug Zeit um das Land kennen zu lernen, denn für Japaner ist das Studium eine entspanntere Phase zwischen dem Lernstress in der Schule und dem Berufsalltag der danach folgt.

Wenn man Architektur studiert, gibt es verschiedene Laboratories, die jeweils von einem Professor geleitet werden. Hier hat jeder Professor einen Arbeitsraum. Man sucht sich eines aus und kann dort dann an den Projekten mitarbeiten oder sich eigene Projekte suchen. Für sie bekommt man Credits. Viele der Projekte werden auch umgesetzt, so habe ich mitgeholfen ein Haus zu renovieren. Jeder hat einen eigenen Arbeitsplatz in den Arbeitsräumen und man steht so in engem Kontakt mit den Studenten. In den Laboratories wird oft auch zusammen gekocht und sich viel ausgetauscht. Es gibt auch ein paar Vorlesungen auf Englisch, zum Beispiel zur Architekturgeschichte.

Die Professoren sprechen alle gut Englisch. Von den Studenten können aber nur wenige gut Englisch. Nur die, die selbst schon im Ausland waren können sich richtig auf English unterhalten. Ich kann nur wenig Japanisch und kam damit gut zurecht, aber wenn man richtig Japanisch kann macht es natürlich einiges leichter. Jeder Austauschstudent bekommt auch Japanischunterricht, bei dem man die Sprache sehr schnell lernen kann.

Der Bewerbungsprozess ist ein bisschen kompliziert und das International Office ist ziemlich streng und umständlich. Die Professoren sind dafür entspannter und auch die Studenten sind wahnsinnig hilfsbereit. Man bekommt einen Buddy zugeteilt, den man wegen allem fragen kann und der selber gut english spricht. Ich kann ein Auslandssemester an der Kanagawa University sehr weiter empfehlen.

Yokohama hat eine super Lage. Man ist sehr schnell in Tokio, aber auch das Meer und die Berge sind sehr nah. Der Campus befindet sich in einer ruhigen Wohngegend unweit von einer Straße voller kleiner Geschäfte und Bars namens Rokkakubashi. Dort kann man sehr gut essen und trinken gehen. Ich habe in einem Wohnheim direkt am Campus gewohnt. Die Wohnheime sind hier streng nach Geschlechtern getrennt.

Japan ist ein sehr spannendes Land und es gibt wahnsinnig viel zu entdecken. Es gibt die traditionellen Städte wie Kyoto aber auch moderne Großstädte wie Osaka und Tokyo. Auch die Natur mit einsamen Dörfern und tausenden Tempeln und Schreinen gibt es zu entdecken. Japan hat eine sehr besondere Kultur mit ihrer einzigartigen Architektur, dem Handwerk, dem Sumoringen und traditionellen Theaterformen, wie Noh und Kyogen. Es gibt einen starken Kontrast zwischen Tradition und Moderne und Stadt und Land. Man kann sehr gut Essen gehen, natürlich Sushi aber es gibt

noch einiges mehr. Ramensuppen, Okonomiyaki, Tonkatsu oder Nabe sind nur einige Beispiele der großen Vielfalt der japanischen Küche. In den zahlreichen convenience stores, bekommt man 24 Stunden frisches Essen. Außerdem gibt es Izakayas, Bars in denen man sich meistens kleine Gerichte teilt.

All das macht das Auslandssemester in Japan zu einem sehr tollen Erlebnis. Mein Tipp ist es, so viel anzuschauen wie möglich und auch nach einem halben Jahr hat man noch lange nicht alles gesehen. Mit der Bahn kommt man überall sehr schnell und gut hin.

Die Umgangsformen hier sind sehr anders als bei uns. Hier geht es mehr darum in einer Gruppe gut zu funktionieren, wobei es bei uns eher um Individualismus geht. Man merkt, dass hier zwei unterschiedliche Kulturen aufeinander treffen. Doch wenn man sich ein bisschen anpasst und beobachtet wie sich die Japaner selbst verhalten, kommt man gut damit zurecht. Genau das macht ein Auslandssemester so spannend. Man wird sich so erst seiner eigenen Kultur bewusst.

Ich habe hier ein Semester verbracht, dass ich nicht mehr vergessen werde, mit so vielen Erfahrungen, Eindrücken und neuen Freunden. Hiermit möchte ich mich sehr für das Stipendium bedanken und für die Möglichkeit dieses Land ohne Einschränkungen erleben zu dürfen. Es war eine Erfahrung die mir immer bleiben wird.